

Säumnisgelder füllen ZkWAL-Kasse

ZkWAL verschickt nach Jahren Mahnungen mit hohen Säumniszuschlägen / Geschäftsführer ordnete Durchsicht der Zahlungsverkehre an

LUDWIGSLUST Der Zweckverband kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Ludwigslust (ZkWAL) ist offensichtlich nicht in der Lage, zeitnah Zahlungserinnerungen einzufordern. Das ist jedenfalls aus den Informationen aus dem Haus des kommunal-strukturierten Dienstleisters zu entnehmen. Konkret fragte die SVZ gestern nach, was sich hinter einem Mahnschreiben der Stufe I verbirgt, das bei einer ZkWAL-Kundin (Name ist der Redaktion bekannt) einging.

Die Rentnerin aus dem Amt Dömitz-Malliß wurde darin aufgefordert, binnen elf Tagen insgesamt knapp 600 Euro zu begleichen. Die Forderung stammt allerdings vom 26. März 2008. Die Frau ist sich jedoch keiner gebührenpflichtigen Leistung des Zweckverbandes bewusst, da sie den Anschluss an die öffentliche Ver- und Entsorgung seiner-



„Säumniszuschläge sind auch dann zu zahlen, wenn die Forderung aufgehoben wird.“

Stefan Lange
Geschäftsführer ZkWAL

zeit aus eigener Tasche bezahlt habe, so die Frau. Auch alle anderen Folge- und Verbrauchsentgelte habe sie seit Jahren umgehend beglichen.

Was ihr allerdings auffiel, sei die Tatsache, dass bei ihrer Nachbarin ebenfalls eine ähnlich lautende Mahnung aus dem Fliederweg 4 eingegangen sei. Und auch diese ZkWAL-Kundin sei sich kei-

ner Zahlungsschuld gegenüber dem ZkWAL bewusst. Nun werde gegen diese über drei Jahre vor sich hin brütende Mahnung wohl Einspruch erhoben.

Diese lange Zeit bis zur Erinnerung ist für den Zweckverband zusätzlich leicht verdientes Geld: Wie von ZkWAL-Geschäftsführer Stefan Lange zu erfahren war, sind nach der Abgabenordnung – ähnlich den Möglichkeiten von Finanzämtern – die Säumniszuschläge gerechtfertigt und summieren sich einen Monat nach Erstellen der Rechnung je weiteren Monat um ein Prozent der Forderung. Lange: „Säumniszuschläge sind auch dann zu zahlen, wenn die Forderung aufgehoben wird.“ Die Verjährungsfrist betrage – anders als im privatrechtlichen Bereich – nach der Neufassung andere Zeitspannen. Wer nun noch säumig sei, so das Angebot, „soll sich umgehend mit dem ZkWAL in Verbindung setzen, um eine gemeinsame Lösung zu finden“. Lange informierte, dass er vor kurzem angeordnet habe, die Zahlungsverkehre durchzuforschen, um einen aktuellen Klarstand zu erreichen und die Außenstände zu verringern. Als Gründe für die Außenstände nannte der Geschäftsführer Widersprüche und Klagen von Kunden gegen Bescheide sowie Kunden, die schlicht nicht zahlen würden. Bei den Mahnbescheiden, die derzeit in die Haushalte flatterten, handle es sich in aller Regel nicht um Gebühren im herkömmlichen Sinne, sondern es sei eine gesetzlich abgesicherte Einmalzahlung, die der ZkWAL für die Anschlussarbeiten der zentralen Zu- und Ableitungen erheben könne.

Harald Schulz



Nach Jahren verschickte der ZkWAL in diesen Tagen Zahlungserinnerungen an Kunden. Zahlen müssen die Empfänger in jedem Fall die Säumniszuschläge. FOTO: HARALD SCHULZ